

# IT CAN BE LEARNED (1)

## LEARNING BY DOING

### Projektwoche St.-Franziskus-Gymnasium Kaiserslautern



Matthias Lambrich  
Sozialkundefahrer am  
St.-Franziskus-Gymnasium  
in Kaiserslautern

Das Thema „Wirtschaft“ ist Pflicht an der Schule, das ist klar. Nicht nur, weil wir in den Lehrplänen darauf verpflichtet werden, sondern vor allem weil hier Lebenswissen erworben wird, das jetzt und in Zukunft entscheidend zum Erfolg für die einzelnen Lernenden wie auch für unsere Gesellschaft als Ganzes beiträgt.

Umso wichtiger, dass Lernmethoden und Material der Sache angemessen sind und den Schülerinnen eigene Zugangs- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Dies geschieht in hervorragender Weise durch das Planspiel „IOXIOXIO – Die ersten 1000 Tage“, denn hier wird

- konkret, anschaulich und spielerisch
- mit der Notwendigkeit zu Selbstinitiative und Selbsttätigkeit
- mit knappen und präzisen Informationen
- angeleitet durch verständliche und wesentliche Aufgabenstellungen
- auf der Grundlage kompakter und variabler Module
- mit der Möglichkeit zu Selbstkontrolle und auch
- vergleichender Evaluation die Gründung und erste Bewährungsphase eines Unternehmens am Markt simuliert.

Während der Laborwoche unserer Schule – andernorts als „Projektwoche“ bezeichnet – konnten die Schülerinnen meines Leistungskurses Sozialkunde so Einblick in die unternehmerische Perspektive des Wirtschaftens erhalten und erzielten dabei respektable Ergebnisse hinsichtlich der

Entwicklung ihrer Geschäftsideen, aber auch im Hinblick auf die ökonomische Bewertung ihres virtuellen Unternehmens bzw. ihrer Strategie. Kategorien wie z.B. Markt, Angebot, Nachfrage, Wirtschaftskreislauf, Produktion, Marketing, Unternehmensstruktur und Rechtsform, Risikoanalyse oder Geld/Finanzierung (Kostenplan, Finanzierungsbedarf, Refinanzierungsplan) blieben dabei keine leeren Begriffe, sondern wurden in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang erkannt und erschlossen.

Ganz wichtig dabei: die Schülerinnen wurden motiviert den „Elfenbeinturm“ der Schule zu verlassen, um sich an verschiedenen Stellen realistische Informationen für die Ausarbeitung ihres Businessplans zu beschaffen.

Sie setzten sich mit bürokratischen Regelungen ebenso auseinander wie mit der Frage nach der Deckung des Kapitalbedarfs bzw. der Liquidität ihres Unternehmens.

Als hilfreich hat sich dabei erwiesen, zunächst kleine und überschaubare Unternehmen zu gründen und für die jeweiligen Arbeitsgruppen am Anfang vergleichbare Ausgangsbedingungen (Alter, Abschlüsse, Berufserfahrung, verfügbares Startkapital) zu schaffen. Natürlich musste auch in diesen vier zur Verfügung stehenden Tagen das Programm des Planspiels gekürzt und die wichtigsten Bausteine ausgewählt werden.

Darüber hinaus hat sich als überaus wichtig erwiesen, den Schülerinnen mit einem internetfähigen Computer und Telefonanschluss die notwendigen Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, sowie Freiräume zu selbstständigen Erkundungen bei Behörden, IHK o.ä. zu ermöglichen.

Für alle ein zwar zeit- und arbeitsaufwändiges, aber sehr intensives und lehrreiches Projekt, das ich bei entsprechender Gelegenheit unbedingt wiederholen werde.

Für Rückfragen: [cumlambrich@yahoo.de](mailto:cumlambrich@yahoo.de)

## IT CAN BE LEARNED (2)

### LEARNING BY DOING

#### Projekttag im bic, Kaiserslautern

Staatssekretär Walter Strutz unterstrich bei der Eröffnung der Abschlussveranstaltung den hohen Stellenwert solcher Projekttag: Im Vergleich zu anderen Ländern sei die Einstellung in der Bevölkerung in Deutschland zur Selbstständigkeit als berufliche Alternative eher zurückhaltend - die Erfolgsaussichten einer Existenzgründung werden extrem kritisch gesehen.

Aus diesem Grund, so der Staatssekretär, sei es sehr wichtig, Menschen schon in jungen Jahren auf die Möglichkeit und die Chancen einer selbstständigen Tätigkeit aufmerksam zu machen.



So stellt sich das bic schon seit drei Jahren die Aufgabe, jungen Menschen durch solche Projekttag Unternehmertum und Selbstständigkeit erfahrbar zu machen.

Das Projekt trägt den Namen „Entrepreneurship für Schülerinnen und Schüler“ und wurde auch in diesem Jahr wieder, sowohl durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) des Landes Rheinland-Pfalz, als auch durch einige Unternehmer der Region unterstützt.

In diesem Jahr nahmen zwei Schulen aus der Region an den Projekttagen teil: das Gymnasium am Rittersberg und die Berufsbildende Schule I Technik.

Während der Projekttag lernten die 29 Teilnehmer/innen außerhalb ihres Schulalltags, sich mit der Idee eines eigenen Unternehmens auseinander zu setzen.

Die Schüler/innen bildeten sechs Teams mit ganz unterschiedlichen Geschäftsideen:

- Offroadpark
- Vermittlungsstelle für Schüler
- Agentur für Werbespots
- Eventmanagement
- Organisation von Freizeiten
- Micro-Chip-Produktion.



Anhand des eingesetzten Lernspiels „IOXIOXIO – Die ersten 1000 Tage“ wurden die Schüler/innen durch zielgerichtete Fragestellungen an die strukturierte Bearbeitung ihrer Geschäftsideen hingeführt.

Durch die selbstständige Erarbeitung mit entsprechenden Recherchen mussten sich die Schüler/innen ganz konkret und strukturiert mit ihren Geschäftsideen auseinandersetzen.

Erfahrungsberichte junger Unternehmerinnen und Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen halfen einen Praxisbezug zum theoretischen Fachwissen herzustellen. Außerdem sollten die Teilnehmer/innen erkennen, dass das, was sie während der Projektwoche erarbeitet haben, einen Bezug zur gelebten Realität von Unternehmen hat.



Die Vorstellung der Ergebnisse fand vor einer kompetenten Jury aus Vertretern der Wirtschaft, der Banken und des Ministeriums am Ende der Projektwoche statt. Dank der Sponsoren konnten die ersten drei Plätze mit Geld- und Sachpreisen bedacht werden.

Text und Bilder mit freundlicher Genehmigung des Business + Innovation Center, Kaiserlautern